

An alle Französischlehrer, also Philosophus, Nehelenia, Oberfrangn und Co..

Beitrag von „philosophus“ vom 7. November 2003 00:11

Hallo Hermine!

Nach Blick in meinen Bücherschrank muß ich gestehen, daß ich was Grammatiken angeht, nicht besser ausgestattet bin als du. (Ich habe aber auch ehrlich gedacht, daß ich mit Klein/Kleineidam, Confais und dem "Bon Usage" für alle Lebenslagen gerüstet bin. 🙄.) Es gibt noch diese Uralt-Grammatik von Klein/Strohmeyer (?), von der ich leider nur noch weiß, daß sie nen orangen Umschlag hatte & uns im Studium wärmstens als Lern- und Erklärgrammatik empfohlen wurde.

Findest du den "Bon Usage" grundsätzlich verwirrend oder nur in dem betreffenden Aspekt (Demonstrativ-Pronomina)? Ich hab mir die entsprechenden Paragraphen (§§ 667 ff.) eben noch mal durchgelesen, und fand das eigentlich ganz konsistent. Das Problem dieser Grammatik ist (abgesehen davon, daß sie in Frz. geschrieben ist, so daß man den Schülern nicht einfach Auszüge in die Hand drücken kann) halt, daß sie tierisch ins Detail geht, so daß man manchmal den Wald (= Regel) vor lauter Bäumen (= Einzel- und Sonderfälle) nicht mehr sieht.

Hm, im Zweifelsfall würde ich mich halt an den Grevisse halten, der ja in den neueren Auflagen auch den mündlichen Sprachgebrauch - zumindest im Kleingedruckten - berücksichtigt.

Das Buch, das Maria Leticia empfiehlt, kenne ich gar nicht, werde es mir aber bei Gelegenheit mal anschauen.

Gruß, ph.

P.S.

Zitat

...die Bitte an die Klassenlehrerin, sie möge mir doch mitteilen, ich solle meinen Unterricht transparenter gestalten, und sie bräuchten 100%ige Regeln...

Vielleicht solltest du den lieben Kleinen erst mal ehrlich verklickern, daß es in lebenden Sprachen keine 100%igen Regeln gibt 😊 ?